So können Sie handeln.

- Kaufen Sie lose Ware: Der Kauf nur der benötigten Menge spart neben Verpackung auch überflüssigen Vorrat.
- Kaufen Sie Mehrweg: Besonders bei Waren von regionalen Anbietern bedeutet Mehrweg Klimaschutz. Aber Vorsicht: Wenn die Flasche nicht den Schriftzug MEHRWEG aufweist, ist es trotz Pfand eine Einwegflasche!
- Geben Sie Gegenständen ein zweites Leben: Lassen Sie reparieren statt gleich neu zu kaufen; kaufen Sie gebraucht; verkaufen oder verschenken Sie, was Sie nicht mehr benötigen.
- Kaufen Sie langlebige und reparaturfreundliche Produkte: Gerade scheinbar günstige Schnäppchen-Ware ist häufig von geringerer Qualität.
- Planen Sie Einkäufe und vergleichen Sie Alternativen: Suchen Sie mithilfe von Internet und Werbezetteln nach Produkten, die Sie derzeit tatsächlich benötigen. Alle Ketten kündigen die Aktionswaren mehrere Tage im Voraus an, teilweise auch per E-Mail.
- Falls Sie falsch eingekauft haben: Nehmen Sie Ihr Rückgaberecht wahr! Manche Verkäufer garantieren den Umtausch gegen Geld bis zu zwei Monate nach Kauf mit einem Kassenbon auch ohne Begründung. Wenn innerhalb von zwei Jahren ein Defekt auftritt, haben Sie außerdem einen Gewährleistungsanspruch.
- Lassen Sie Umverpackungen im Geschäft: So vermeiden Sie zwar nicht sofort Müll, erhöhen aber den Anreiz für Hersteller und Handel, den Müll zu vermeiden.
- Schreiben Sie „Bitte keine Werbung“ oder ggf. „Bitte keine Werbung und kostenlose Zeitungen“ auf Ihren Briefkasten. Tragen Sie sich unter robinsonliste.de ein, um unerwünschter Werbepost zu entgehen.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion in der Region Hannover
Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover

Tel. 0511-616 22084
gruene@region-hannover.de
www.gruene-hannover.de

Grüne Fraktion in der Region Hannover

ABFALLWIRTSCHAFT IN DER REGION HANNOVER.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

So handeln wir.

Unsere Ziele im Wahlprogramm 2006 waren:

- ✓ Erhalt der Abfallwirtschaft in öffentlicher Trägerschaft
- ✓ Verursachergerechte und konstante Abfallgebühren
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung und Verwertung
- ✓ Ausweitung der Beratung zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Dienstleistung für Gewerbebetriebe, z.B. aktive Beratung von Betrieben mit einem hohen Aufkommen von Baustellenabfällen.
- ✓ Weiterführung von Ökoprofit, einem Beratungsprojekt für Betriebe zur Schonung der ökologischen und finanziellen Ressourcen.
- ✓ Unterstützung von Projekten zur Wiederverwertung, z. B. Bauteil-, Möbel-, Gebrauchtbörsen.
- Versuchsweise Ausweitung der Biotonne auf verdichtete Wohngebiete im Umland, um die einzusammelnden Restabfälle zu verringern.
- ✓ KundInnenfreundliche Abfallwirtschaft: Vervollständigung des Netzes der Wertstoffhöfe insbesondere mit dem Ziel einer besseren Versorgung der nördlichen Region; Verbesserung der Serviceangebote: Auf Wunsch z. B. Container für Altpapier und für Kunststoffe/Metalle, flexibles Abfuhrsystem.
- ✓ Leitbild aha: Ressourcenschonende Beschaffung, umweltfreundlicher Fuhrpark (Müllwagen mit Gasantrieb testen, Neuanschaffungen von Dieselfahrzeugen nur mit Rußfilter, schadstoffarme Reifen).
- ✓ Nutzung weiterer Synergien aus der Regionalisierung der Abfallwirtschaft.
- ✓ Bessere Vermarktung des Biokompostes, Abgabe auf den Wertstoffhöfen.
- ✓ Wirksame Kontrolle der MVA Lahe durch die Gewerbeaufsicht.

Grüne Fraktion in der Region Hannover

Faltblatt Abfallwirtschaft 394.indd 1
25.08.2009 15:09:24

Kommunale Trägerschaft

Ökologische Verantwortung, Arbeitsplätze und Gebührenstabilität für die Region.

Die Region Hannover verfügt mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) über eines der führenden kommunalen Entsorgungsunternehmen. Für uns Grüne steht fest: Das soll auch in Zukunft so bleiben!

Denn die Abfallgebühren in und um Hannover sind dauerhaft auf einem Niveau, um das uns viele Großstadtregionen beneiden. Bei aha haben über 1.600 Menschen in der Region Hannover einen sicheren und fair bezahlten Arbeitsplatz. Nur durch einen starken kommunalen Entsorger können wir über unseren politischen Einfluss auch zukünftig sicherstellen, dass die Abfallentsorgung in der Region umweltbewusst, Ressourcen schonend, vor Ort, zuverlässig und im Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Region geschieht.

Abfallvermeidung

Der beste Müll ist kein Müll.

Die Abfallvermeidung ist das vorrangige, aber gleichzeitig am schlechtesten messbare Ziel der Abfallwirtschaft. Die Maßnahmen werden oft nur mit wenig Geld und Personal ausgestattet und sind auch in der Region Hannover ausbaufähig.

Unser Ziel ist es, bei der Neufassung des Abfallwirtschaftskonzeptes für die Region deutlichere Vermeidungsvorgaben zu machen. Dazu gehört ein Schwerpunkt auf mehr Unterstützung für langlebige Produkte, Mehrweg und Wiederverwendung z.B. durch Beratung und Bildungsangebote, ggf. auch durch Vorschriften.

MBA

Mechanisch-biologisch vorbehandeln und die nächste Generation entlasten.

Allen Befürchtungen zum Trotz: Die mechanisch-biologische Abfallaufbereitungsanlage (MBA) in Lahe läuft mittlerweile störungsfrei. Wir haben uns für dieses alternative Abfallbehandlungsverfahren stark gemacht und durchgesetzt, dass in der Region Hannover die Restabfälle in den beiden Anlagenteilen zunächst mechanisch sortiert und anschließend getrennt behandelt werden.

Die biologische Behandlung der feinen Restabfallanteile ist eine umweltgerechte und zukunftsfähige Technologie. Sie bietet den ökologischen Vorteil der Erzeugung von Biogas, das zur Energiegewinnung genutzt wird und damit auch dem Klimaschutz dient.

In der Biologischen Anlage durchläuft der Restabfall kontrolliert in nur neun Wochen die Zersetzungsprozesse, die auf der klassischen Deponie unkontrolliert ablaufen und Jahrzehnte dauern. Bei der Vergärung wird der Abfall unter Luftabschluss zersetzt und für die Stromerzeugung nutzbares Biogas produziert. Anschließend folgt die Nachrotte, bei der unter kontinuierlicher Belüftung Mikroorganismen am Werke sind. Am Ende hat der Müll rund 40% seines Gewichts verloren und kann deponiert werden, ohne dass sich wie bei unbehandeltem Abfall schädliche Gase und Sickerwässer bilden.

Die MBA stärkt die Handlungsfähigkeit der Region. Sie macht uns unabhängiger von den Müllverbrennungsfirmen und schafft dauerhafte Entsorgungssicherheit.

Deponieabdeckung

Deponien – Das größte Klimaschutzpotenzial in der Abfallwirtschaft.

Die CO_2-Bilanz der Region zeigt es deutlich: zwar entfallen auf die gesamte Abfallwirtschaft nur vier Prozent an den CO_2-Emissionen in der Region Hannover, aber von diesen vier Prozent tragen die Deponien mit 94,7 % den Löwenanteil an den Emissionen. Denn beim Abbau der organischen Bestandteile des Abfalls in Deponien entsteht Methan, das nachweislich zum Treibhauseffekt beiträgt.

Die Methanemissionen aus den Deponien konnten z.B. durch getrennte Sammlung und Verwertung bereits deutlich verringert werden. 2004 betrugen die Emissionen aus den drei aha-Deponien noch 483 Tausend Tonnen CO_2. Im Vergleichsjahr 2006 sanken die CO_2-Emissionen durch die Vorbehandlung um 95 Tausend Tonnen. Weitere Verringerung der CO_2-Emissionen verspricht sich aha von der Deponieabdichtung. Zum Klima- und Umweltschutz soll der Nordberg auf der Deponie Hannover eine Oberflächenabdichtung erhalten. Klimawirksame Deponiegase werden so aufgefangen und verstromt.

Grüne Fraktion in der Region Hannover

Faltblatt Abfallwirtschaft 394.indd 2
25.08.2009 15:09:25